

Der Vollkorn-Pionier hört in der Maustadt auf

Einzelhandel Die Mühlenbäckerei Dolderer schließt am Samstag ihren Laden am Bach. Ein persönlicher Abschied

VON MANFRED JÖRG

Memmingen/Tannheim Birkenstock-Schlappen, Müsli, die Grünen: Igitt! Vor 40 Jahren waren das alles noch Attribute von Schmutzkindern, mit denen man besser nicht spielen sollte. Das Gleiche galt für richtiges, echtes Vollkornbrot. Das aßen damals laut gängigem Vorurteil doch nur diejenigen, die nie duschten und auf Dreadlocks und Batik-Latzhosen standen. In dieser gesellschaftlichen Lage übernahm Johann Georg Dolderer im Jahre 1980 den Bäckereibetrieb der Familie in Tannheim. Ein Jahr zuvor waren auf Bundesebene die Grünen gegründet worden.

Schon bald darauf eröffnete am Memminger Stadtbach, einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt, die „Mühlenbäckerei Dolderer“. In den Anfangszeiten kaufte dort hauptsächlich eine Kundschaft ein, die der eingangs beschriebenen alle Ehre machte. Und das war auch gut so. Es waren nämlich Menschen, die gegen Atomkraftwerke aufstanden und sich schon vor mehr als 40 Jahren den Kopf über Probleme zerbrachen, die uns heute intensiver beschäftigen denn je: Umweltschutz und Nachhaltigkeit zum Beispiel, aber auch gesunde Nahrung ohne Giftstoffe.

Diejenigen, denen das schon vor vier Jahrzehnten wichtig war, kauf-



Die „Mühlenbäckerei Dolderer“ schließt am Samstag ihren Laden in der Unteren Bachgasse in Memmingen.

Foto: Manfred Jörg

ten ihr Brot „beim Dolderer“. Alle, denen der Slogan „Jute statt Plastik“ etwas bedeutete, mussten sich dort nicht mit überflüssigen Plastiktüten herumärgern, sondern erhielten „Em Dolderer sei Däsch“ – eine Stofftasche mit genau diesem Aufdruck, die man so stolz in der Stadt mit sich herumtrug wie Paris Hilton

eine Prada-Handtasche. Bis zuletzt brauchten diejenigen, die komplett auf Verpackungen verzichten wollten, beim Dolderer überhaupt keine Verpackungen mehr. Sie konnten einfach Behältnisse von Zuhause mitbringen. Darin konnten sie dann umweltfreundlich Erzeugnisse wie Luftikus und Käsfuß, Samba-Her-

zen und vegane Kuchen verstauen. In der Bäckerei am Bach, über die früher gut bürgerliche Memminger die Nase rümpften, zählte jetzt längst auch das gut betuchte Bürgertum zur Stammkundschaft. Kein Wunder: Denn Birkenstock-Schlappen gehören heute zur Grundausrüstung der „Meeedchen“ bei „Germany’s Next Topmodel“. Müsli, das früher nur was für „Körnerfresser“ war, findet man heute in jedem herkömmlichen Supermarktregal in drei Dutzend Varianten.

Und die Grünen? Na ja, die ehemaligen „Fundis“ waren zumindest bis vor Kurzem schon auf dem Weg ins Kanzleramt... Wie die Grünen, so sind auch Dolderers hochwertige Produkte in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Längst haben deren schärfste Kritiker von einst erkannt, dass die ja gar nicht so übel sind.

Ob Lacoste-Träger oder Langhaariger: Sie alle müssen sich jetzt aber etwas einfallen lassen. Denn „der Dolderer“ am Bach hört auf. Am Samstag, 31. Juli, ist zum letzten Mal in der Unteren Bachgasse geöffnet. Kaum zu glauben, aber wahr. Doch: Warum? Darüber informieren Johann Georg Dolderer und seine Frau Martha ihre langjährigen und treuen Kunden in einem Flyer, der seit einiger Zeit im Laden auslag. Darin heißt es unter anderem: „Wir haben uns aus Altersgründen entschlossen, unsere an-

strengende Tätigkeit zu reduzieren. Ganz aufhören mit unserem schönen Handwerk wollen wir aber nicht.“ Das bedeutet: Die Mühlenbäckerei Dolderer wird ab dem 24. September jeden Freitag und Samstag weiterhin ein „ausgewähltes Lieblingssortiment“ anbieten. Und zwar nur noch dort, wo alles begann: in der Oberen Mühle in der Haslacher Straße 19 in Tannheim. Diese wurde im Jahre 1529 erstmals urkundlich erwähnt. 1932 eröffnete Franz Xaver Dolderer dort die bis heute bestehende Bäckerei.

„S’isch (faschd) over now, Leute“

Rund 90 Jahre später ziehen sich Martha und Johann Georg Dolderer „in wehmütiger Abschiedsstimmung“ von der Memminger Kundschaft zurück, wie sie schreiben. Ein aktuelles Foto in der Abschiedsbroschüre zeigt sie strahlend, darunter einen Gruß, der die Titelzeile aus dem Bob-Dylan-Klassiker „It’s all over now, baby blue“ ins Oberschwäbische überträgt: „S’isch (faschd) over now, Leute“. Das wichtigste Wort darin ist für alle „Doldererianer“ das „faschd“, das hoffen lässt. Denn – um einen anderen Dylan-Song zu zitieren – die Zeiten ändern sich zwar, aber Dolderer ist sich immer treu geblieben – und seine Backwaren sind einfach saugut. Das musste jetzt, da er zumacht, einfach mal gesagt werden.